

8. Sonntag nach Trinitatis, 2. August 2020, 11 Uhr Heiliggeistkirche

Ablauf für musikalisch Mitwirkende

Orgelvorspiel „Pachelbel Toccata C-Dur“

Begrüßung

Chor: Eingangslied EG 437,1-4 Die helle Sonn leucht' jetzt herfür

437 (ö)

1. Die hel-le Sonn leucht' jetzt her -
Gott Lob, der uns heut die - se Nacht
für, fröh-lich vom Schlaf auf-ste-hen wir,
be-hüt' hat vor des Teu - fels Macht.

2. Herr Christ, den Tag uns auch behüt / vor Sünd und Schand durch deine Güt. / Lass deine lieben Engelein / unsre Hüter und Wächter sein,
3. dass unser Herz in G'horsam leb, / deinem Wort und Willn nicht widerstreb, / dass wir dich stets vor Augen han / in allem, das wir heben an.
4. Lass unser Werk geraten wohl, / was ein jeder ausrichten soll, / dass unsre Arbeit, Müh und Fleiß / reich zu deinem Lob, Ehr und Preis.

2. Herr Christ, den Tag uns auch behüt / vor Sünd und Schand durch deine Güt. / Lass deine lieben Engelein / unsre Hüter und Wächter sein,

3. dass unser Herz in G'horsam leb, / deinem Wort und Willn nicht widerstreb, / dass wir dich stets vor Augen han / in allem, das wir heben an.

4. Lass unser Werk geraten wohl, / was ein jeder ausrichten soll, / dass unsre Arbeit, Müh und Fleiß / reich zu deinem Lob, Ehr und Preis.

T : NIKOLAUS HERMAN 1560

M UND SATZ : MELCHIOR VULPIUS 1609

Votum

Chor: Psalm EG 728 Ps 48 mit Antiphon (nächste Seite)

Antiphon

8. Sonntag nach Trinitatis - Spruch: Eph 5, 8b.9 - Ps ~~148~~, 2-3a.9-15

VIII. Psalmton

Ps 48

51



Groß ist der HERR und hoch zu **rühmen** *

in der Stadt unsres Gottes, auf seinem heiligen Berge.

Schön ragt empor sein **Gipfel**, * daran sich **freut** die ganze Welt,

Wie wir's gehört haben, so sehen wir's * an der Stadt des **HERREN** Zebaoth,

an der Stadt unsres **Gottes**: * Gott **erhält** sie ewiglich.

Gott, wir gedenken deiner Güte in deinem Tempel. /

Gott, wie dein Name, so ist auch dein Ruhm bis an der Welt **Enden**. *

Deine Rechte ist **voll** Gerechtigkeit.

Es freue sich der Berg Zion, und die Töchter Juda seien **fröhlich** *
um deiner **Rechte** willen.

Zieheth um den Zion herum und **umschreitet ihn**, * zählet **seine** Türme;

habt gut acht auf seine **Mauern**, / durchwandert seine **Paläste**, *
dass ihr den Nachkommen **davon** erzählet:

Dieser ist Gott, unser Gott für immer und ewig. * Er ist's, **der** uns führet.

Antiphon

Ehre sei dem Vater und dem **Soh-ne**
und dem **Heiligen** Geiste,

wie es war im **Anfang**,

jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu **Ewigkeit**. Amen.

Antiphon

Schriftlesung Johannes 9,1-7: **Chor „Halleluja, halleluja“**

Chor: EG 365, „Von Gott will ich nicht lassen“ Strophen im Wechsel mit der Predigt

166. Von Gott will ich nicht lassen

The image shows a musical score for the hymn 'Von Gott will ich nicht lassen'. It consists of two systems of four staves each. The first system contains the first two lines of the hymn, and the second system contains the next two lines. The lyrics are written below the staves. The music is in G major (one sharp) and 4/4 time. The first system ends with a double bar line and repeat dots. The second system also ends with a double bar line and repeat dots.

Von Gott will ich nicht las - sen, denn er lässt nicht von mir, Er reicht mir sei - ne
führt mich auf rech - ter Stra - ssen, da ich sonst ir - ret sehr.

Hand, den A - bend und den Mor - gen tut er mich wohl ver - sor - gen, sei wo ich woll' im Land.

4 st. Satz 2 Wenn sich der Menschen Hulde und Wohltat all verkehrt, // so find't sich Gott gar balde, sein Macht und Gnad bewährt. // Er hilft aus aller Not, / errett' von Sünd und Schanden, // von Ketten und von Banden, // und wenn's auch wär der Tod.

Einstimmig: 3 Auf ihn will ich vertrauen in meiner schweren Zeit; es kann mich nicht gereuen, er wendet alles Leid. Ihm sei es heimgestellt; mein Leib, mein Seel, mein Leben sei Gott dem Herrn ergeben; er schaff's, wie's ihm gefällt!

Einstimmig: 4 Es tut ihm nichts gefallen, denn was mir nützlich ist. Er meint's gut mit uns allen, schenkt uns den Herren Christ, sein' eingebornen Sohn; durch ihn er uns bescheret, was Leib und Seel ernähret. Lobt Gott im Himmelsthron!

4 st. Satz 5 Lobt ihn mit Herz und Munde, welchs er uns beides schenkt; // das ist ein sel'ge Stunde, darin man sein gedenkt; // denn sonst verdirbt all Zeit, // die wir zubringn auf Erden. // Wir sollen selig werden // und bleibn in Ewigkeit.

Orgel 6 Auch wenn die Welt vergehet mit ihrem Stolz und Pracht, nicht Ehr noch Gut bestehet, die wir so groß geacht': wir werden nach dem Tod tief in die Erd begraben; wenn wir geschlafen haben, will uns erwecken Gott.

Sopran Text/Unterstimmen gesummt

7 Obwohl ich hier schon dulde viel Widerwärtigkeit, // wie ich auch wohl verschulde, kommt doch die Ewigkeit, // ist aller Freuden voll, // die ohne alles Ende, // dieweil ich Christus kenne, // mir widerfahren soll.

4 st. Satz 8 Das ist des Vaters Wille, der uns geschaffen hat. // Sein Sohn hat Guts die Fülle erworben uns und Gnad. // Auch Gott der Heilig Geist // im Glauben uns regieret, // zum Reich der Himmel führet. // Ihm sei Lob, Ehr und Preis!

Fürbitten – Vaterunser – Segen

Schlusslied EG 503,1.8.13 Geh aus, mein Herz

1. Geh aus, mein Herz, und su - che Freud in die - ser lie - ben Som - mer - zeit an
2. Die Bäu-me ste - hen voll - er Laub, das Er - dreich de - cket sei - nen Staub mit
3. Die Ler-che schwingt sich in die Luft, das Täub-lein fleucht aus sei - ner Kluft und

5
dei - nes Got - tes Ga - ben; schau an der schö-nen Gär - ten Zier und sie - he, wie sie
ei - nem grü - nen Klei - de. Nar - zis - sen und die Tu - li - pan, die zie - hen sich viel
macht sich in die Wäl - der; die hoch-be - gab - te Nach - ti - gall er - götzt und füllt mit

10
mir und dir sich aus - ge - schmü cket ha - ben, sich aus - ge - schmü - cket ha - ben.
schö - ner an als Sa - lo - mo - nis Sei - de, als Sa - lo - mo - nis Sei - de
ih - rem Schall Berg, Hü - gel, Tal und Fel - der, Berg, Hü - gel, Tal und Fel - der.

8. Ich selber kann und mag nicht ruhn, des großen Gottes großes Tun
erweckt mir alle Sinnen; ich singe mit, wenn alles singt,
und lasse, was dem Höchsten klingt, aus meinem Herzen rinnen,
aus meinem Herzen rinnen.

13. Hilf mir und segne meinen Geist mit Segen, der vom Himmel fließt,
dass ich dir stetig blühe; gib, dass der Sommer deiner Gnad
in meiner Seele früh und spät viel Glaubensfrüchte ziehe,
viel Glaubensfrüchte ziehe.

Probe bitte wie immer 10.20 Uhr.

Bitte bereitet den Text für den Bachsatz „Von Gott will ich nicht lassen“ vor.
(In die Noten Schreiben)

Alle die kommen dürfen Singen! Gemeldet bisher sechs. Gern noch Frauen.

Ab Sonntag 9.8. machen wir dann erst einmal Schola-Sommerpause. *Es sei denn es findet sich eine kleine Gruppe die, sich während meines Urlaubes selbst organisiert. Und dann wahrscheinlich „nur“ die Gemeindelieder singen würde.*